



# HOCH PART ERRE



8/17

Karmen Franinović und die lebendige Folie Seite 12

Miroslav Šik bändigt die Solartechnik Seite 30

Totalunternehmer: Wer sie sind, was sie tun Seite 20

## Ballenberg-Box

Die Funken sprühen, die Esse glüht, rhythmisch schlägt der Hammer auf den Amboss – die neue Schmiedewerkstatt des Kurszentrums Ballenberg ist im Erdgeschoss eines Erweiterungsbaus untergebracht, im kubischen Betonbau des Architekturbüros Bauart. Er steht selbstbewusst im hinteren Bereich des Eingangs West. «Die bestehenden Gebäude im Eingangsbereich sind sehr unterschiedlich», sagt Yorick Ringeisen, der das Projekt geleitet hat. «Wir versuchten deshalb, durch Eigenheit zu einem Gesamtbild zu finden.» So spielt auch die Materialisierung mit Kontrasten: Wo sonst Holz dominiert, bauten die Architekten mit Beton. Die grobkörnige Struktur des gestockten Betons fügt sich gut in die Natur, der verwendete Kies stammt aus einem Steinbruch im benachbarten Hofstetten.

Die Schmiedewerkstatt mit Esse im Erdgeschoss ist das Herzstück des Gebäudes. Konstruktiv war sie eine Herausforderung, galt es doch, die Schläge des Lufthammers abzufedern: «Damit sie sich nicht aufs Gebäude übertragen, entkoppelten wir das Ganze vom Fundament», sagt Ringeisen. Wichtig war den Architekten, im ganzen Haus Bezüge nach aussen zu schaffen. Im Erdgeschoss lässt sich die Glasfront gegenüber dem bisherigen Kurszentrumbau vollflächig öffnen. Im ersten Obergeschoss ist eine verglaste Fensterfront des Kursraums gegen das Freilichtmuseum ausgerichtet und macht den geöffneten Raum zu einer Art Loggia im Wald. Im zweiten Obergeschoss, auf dem vier Zimmer für die Kursleiter untergebracht sind, schauen die Fenster gegen Westen Richtung Sonnenuntergang.

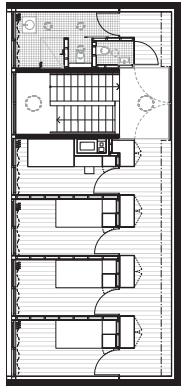
Für die Innenräume der beiden oberen Etagen haben die Architekten traditionelle Materialien wie Lehm und Lärchenholz verwendet. Im Kursraum im ersten Obergeschoss steht ein Ofen, der ihn zu einem neuzeitlichen Kaminzimmer werden lässt. Die vier Gästezimmer im zweiten Obergeschoss sind einfache Zellen mit einem Bett, einem Stuhl und einem Tischchen. Charmantes Detail: Die Vorhänge sind aus alten Leintüchern zusammengenäht, die dem Raum eine entrückte Atmosphäre verleihen, wenn das Licht durch die Stoffe scheint und die Webstruktur und gestickte Initialen zum Vorschein bringt.

Interessant ist der markante Bauart-Kubus auch im historischen Kontext des Freilichtmuseums: Als minimalistische «Swiss Box», mit der die Schweizer Architektur der späten Achtziger- und frühen Neunzigerjahre weltbekannt geworden ist, zeigt er den Besucherinnen auf dem Ballenberg auch ein Stück aktuelle Schweizer Baugeschichte. Lilia Glanzmann, Fotos: Alexander Gempeler

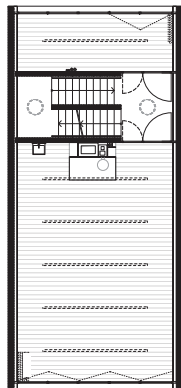
**Erweiterungsbau Kurszentrum Ballenberg, 2017**  
 Hofstetten bei Brienz, BE  
 Bauherrschaft: Stiftung Heimatwerkschule Ballenberg  
 Architektur: Bauart Architekten und Planer, Bern  
 Auftragsart: Wettbewerb auf Einladung, 2014  
 Bauleitung: Eggenschwiler Baumanagement, Interlaken  
 Kosten: Fr. 1,5 Mio.



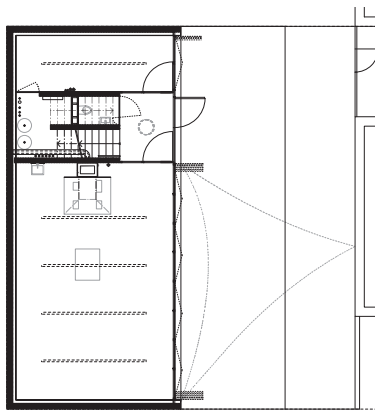
Die Schmiedewerkstatt im Erdgeschoss ist das Herzstück des Erweiterungsbaus.



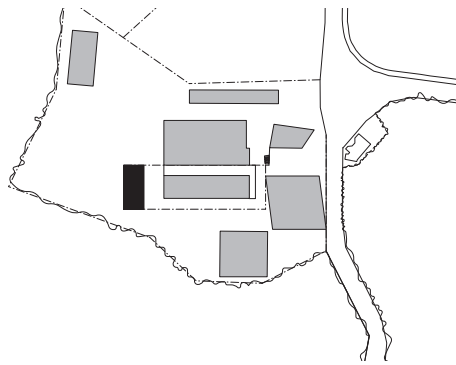
2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Die Box im hinteren Bereich des Eingangs West. ●



Der Kubus steht selbstbewusst auf der Parzelle, wo sonst Holz dominiert, bauen die Architekten mit Beton.